

„Diesen Unsinn endlich beerdigen“

Anzeige

HUNSRÜCKBAHN Bund der Steuerzahler glaubt nicht mehr an einstiges Prestige-Objekt

KREIS BAD KREUZNACH - (ttt). Wann endlich fährt die Hunsrückbahn, die seit 20 Jahren angedachte und immer wieder verschobene Verbindung zwischen dem Flugplatz Hahn und dem Rhein-Main-Gebiet? Der Bund der Steuerzahler kommt in der am Donnerstag vorgestellten Ausgabe seines neuen Schwarzbuches über öffentliche Verschwendung von Steuergeld zu einem vernichtenden Urteil: „Es gab Zeiten, da war die Hunsrückbahn durchaus ein sinnvolles Projekt. Doch diese Zeiten sind längst Geschichte. Welche Zukunft der Hahn auch haben mag – eine als erfolgreicher Zivilflughafen mit mehreren Millionen Passagieren pro Jahr gehört wohl zu den unwahrscheinlichen Szenarien. Egal, ob das Geld für die Hunsrückbahn letztlich von der Deutschen Bahn, vom Bund oder vom Land Rheinland-Pfalz stammt – dadurch wird das überholte Projekt nicht besser. Vielmehr sollte das Geld in die Sanierung und den Ausbau nützlicher Strecken fließen.“

Die kalkulierten Investitionskosten für die Hunsrückbahn haben sich im Laufe der Jahre von 62 Millionen Euro auf rund 104 Millionen Euro erhöht, rechnet der Bund der Steuerzahler vor. Allerdings soll es sich bei diesen 104 Millionen Euro um eine Schätzung zum Preisstand von 2010 handeln: „Aktuellere Zahlen hatte das zuständige Ministerium auf Anfrage nicht im Angebot.“ An Planungskosten wurden demnach bereits rund sechs Millionen Euro ausgegeben.

Ein weiteres „dickes Minus“ ist für den Bund der Steuerzahler die „mangelnde Attraktivität der Hunsrückbahn aufgrund ihrer langen Fahrzeit“. Die Eisenbahnfahrt vom Flughafen Hahn zur Landeshauptstadt Mainz würde rund 90 Minuten dauern, nach Frankfurt am Main sogar satte 130 Minuten. Dagegen ist der direkte Bus in beiden Fällen um 20 Minuten schneller. Hier zeigt sich das Problem, dass die Bahn als weitere Säule der Nachfrage die Hunsrück-Region besser anbinden soll – etwa für Pendler. Doch je mehr Haltestellen es auf der Strecke gibt, desto länger dauert die Fahrt zum Flughafen, heißt es im Schwarzbuch.

„Flughafen Hahn im Sturzflug“

Als zusätzliches Problem für die Hunsrückbahn erscheint dem Bund der Steuerzahler der „Sturzflug des defizitären Flughafens Hahn“ von einst mehr als vier Millionen Passagieren auf 2015 nur noch rund 2,7 Millionen, und „weniger Flugpassagiere am Hahn bedeuten weniger potenzielle Fahrgäste für die Hunsrückbahn“. Im schlimmsten Fall drohen dem Hahn dagegen die Insolvenz und Schließung – „dann wäre die Hunsrückbahn noch unsinniger, als sie ohnehin schon ist“, stellt der Bund der Steuerzahler fest und kommt zu einem deutlichen Fazit: Starttermin um Starttermin der Hunsrückbahn wurde bereits verschoben, die Investitionskosten erhöhten sich, die Zahl der Flugpassagiere am Hahn sank – „doch die Landespolitik hält eisern an der Hunsrückbahn fest. Es ist an der Zeit, dieses unsinnige Projekt endlich zu beerdigen“.